

Nr. 3

Engagiert für Männer mit Prostatakrebs

von  IPSEN IDEA*



**Informations-
broschüre für
Patienten mit
Prostatakrebs,**
die mit einem
LHRH-Analogen
zur Testosteron-
suppression be-
handelt werden

* IDEA Ipsen Development
and Education Academy

*„Mein Arzt riet mir,
die Hormontherapie
für eine Weile zu
unterbrechen.“*

„Warum kann ein Behandlungsstopp besser für mich sein?“

1. EAU Richtlinien bei Prostatakrebs 2007. p58-75.
2. Conti PD et al., Intermittent versus continuous androgen suppression for prostatic cancer. Cochrane Database Syst Rev. 2007;(4):CD005009

Ihr Arzt hat Ihnen eine Hormontherapie verschrieben, um die Produktion des männlichen Geschlechtshormons Testosteron zu verhindern. Dieses Hormon regt das Wachstum und die Verbreitung von Prostatakrebszellen an.¹ Die Absenkung des Testosteronspiegels im Körper entzieht dem Tumor Testosteron und führt zu seinem Schrumpfen. Jedoch kann der Abfall des Testosterons auch Nebenwirkungen verursachen wie z.B. Hitzewallungen, verminderte Libido, Impotenz, Verlust von Knochen- und Muskelmasse.¹ Und manchmal wird es einfach zu schwierig, mit diesen Nebenwirkungen fertig zu werden ...

Ihr Arzt hat Ihnen vielleicht vorgeschlagen, Ihre Hormontherapie zu unterbrechen und zwar aus zwei Gründen. Einer der Gründe ist die Verbesserung Ihrer Lebensqualität, wenn die Nebenwirkungen dieser Behandlung eine zu große Belastung geworden sind.² All diese Nebenwirkungen stehen im Zusammenhang mit dem Absenken des Testosteronspiegels – daher sollten sie allmählich verschwinden, wenn die Therapie unterbrochen wird.

Es gibt noch einen weiteren Grund, warum eine Therapiepause auf längere Sicht für Sie gut sein könnte. Nachdem Sie einige Zeit Hormone genommen haben (durchschnittlich 18 bis 36 Monate), reagiert der Tumor möglicherweise nicht mehr. Eine zeitweise Unterbrechung Ihrer Hormontherapie könnte also theoretisch dazu beitragen, die Wirksamkeit zu erhalten.^{1,2}





„Die einzige Kehrseite ist das Warten auf meine Untersuchungsergebnisse alle paar Monate. ... ich empfinde das wirklich als ziemlich stressig“

Michael, Diagnose Prostatakrebs
im Alter von 63 Jahren

Ich war erst 63, als bei mir Prostatakrebs im fortgeschrittenen Stadium diagnostiziert wurde, nachdem eine gewisse Zeit lang Schwierigkeiten beim Wasserlassen aufgetreten waren. Nach einer Reihe von Bestrahlungen begann ich eine Hormontherapie. Mein PSA-Spiegel sank relativ schnell, aber unglücklicherweise tauchten genauso schnell Nebenwirkungen auf. Ich hatte Hitzewallungen, einen völligen Verlust des Geschlechtstriebes, wurde impotent, verlor Muskelspannung, die Knochen schmerzten und ich nahm an Gewicht zu – um nur einige zu nennen.

Nach 3 Jahren dachte ich: genug ist genug. Ich meinte wirklich, dass das Leben nicht mehr lebenswert sei und zog eine Beendigung meiner gesamten Behandlung in Betracht. Mein Arzt war eine große Stütze, er hörte mir wirklich zu und sagte mir alles über eine intermittierende (unterbrechende) Behandlung. Er versuchte nicht, mich dazu zu drängen. Nach einem Gespräch mit meiner Partnerin entschieden wir, den Versuch zu wagen.

Fast 5 Jahre später bedauere ich das nicht, ich fühle mich wie ein neuer Mann. Die einzige Kehrseite ist das Warten auf die PSA-Befunde alle paar Monate. Das ist wirklich stressig. Meine PSA-Werte sind zweimal gestiegen. Jedes mal habe ich dann erneut mit der Hormontherapie begonnen und das brachte die PSA-Werte schnell wieder nach unten. Ich rate Ihnen, mit Ihrem Arzt zu sprechen, bevor das Leben zu schwer wird.



„Ich geriet etwas in Panik, als mein Arzt zum ersten Mal vorschlug, die Behandlung zu unterbrechen. Ich dachte, er hätte mich aufgegeben ...“

Hans, Diagnose Prostatakrebs
im Alter von 69 Jahren

Wegen meines Prostatakrebses unterzog ich mich bereits seit 2 Jahren einer Hormontherapie, als mein Arzt zum ersten Mal die Möglichkeit einer zeitweiligen Unterbrechung der Therapie erwähnte. Zuerst war ich in Panik, ich glaubte wirklich, er hätte mich aufgegeben und würde mich ohne Hoffnung nach Hause schicken. Doch er beruhigte mich umgehend und erklärte, wie dies meinem Körper theoretisch dabei helfen könne, länger gegen den Krebs zu kämpfen, denn es bestehe die Gefahr, dass die Tumorzellen nach einiger Zeit resistent gegenüber der Therapie werden könnten. Als wäre das nicht schon genug, gab es auch eine reelle Chance, meine Libido wieder zu erhalten. Und das alles ohne das Wachstum meines Tumors zu beschleunigen. Nach einer langen Diskussion entschied ich mich, den Sprung zu wagen. Überleben war für mich immer wichtiger als meine Libido, doch jetzt konnte ich beides haben!

Ich bin nun seit 14 Monaten ohne Hormontherapie und habe niemals zurückgeblickt. Einige der lästigen Nebenwirkungen sind allmählich fast vollständig verschwunden. Ich weiß, dass ich möglicherweise eines Tages wieder mit der Behandlung beginnen muss, doch im Moment koste ich das Leben voll aus und genieße das mit meiner Frau.



Was genau bedeutet intermittierende Behandlung im Alltag?

EAU Richtlinien zu Prostatakrebs 2007

Die Entscheidung über die Unterbrechung Ihrer Behandlung sollten Sie zusammen mit Ihrem Arzt treffen. Eine intermittierende Behandlung kann für Sie geeignet sein, wenn Sie bereits einige Zeit lang Hormone eingenommen haben und Ihr PSA-Wert niedrig und stabil ist. Es ist wichtig, dass Sie sich über die möglichen Vorteile und Risiken im Klaren sind, bevor Sie sich für eine Unterbrechung der Therapie entscheiden. Zögern Sie nicht, Ihren Arzt um Hilfe bei der Abwägung der Vor- und Nachteile in Ihrem persönlichen Fall zu bitten.

Es liegt nahe, dass Sie engmaschig überwacht werden müssen, während Sie die Hormontherapie nicht erhalten. Dazu wird Ihr Arzt regelmäßig Ihren PSA-Spiegel messen. Sollte das PSA wieder über einen vorher festgelegten Wert ansteigen, wird die Hormontherapie erneut begonnen. Das ist jedoch kein Grund für übermäßige Sorge, denn die Behandlung kann gewöhnlich wieder unterbrochen werden, sobald Ihr PSA erneut entsprechend gesunken ist. Dieser Zyklus kann tatsächlich mehrmals wiederholt werden.

Mehrere Studien haben gezeigt, dass im Hinblick auf das Fortschreiten der Krankheit kein Unterschied besteht zwischen einer intermittierenden und einer kontinuierlichen Hormontherapie.

Die Nebenwirkungen der Hormontherapie verschwinden möglicherweise nicht sofort. Es kann einige Monate dauern, bis die normale sexuelle Funktion wiederhergestellt ist und Symptome wie Hitzewallungen verschwunden sind. Notieren Sie jede Verbesserung, die Sie beobachten und sprechen Sie mit Ihrem Arzt darüber.

Gewöhnlich sind Patienten etwas überrascht, wenn eine Behandlungspause empfohlen wird.

Seit einiger Zeit besteht in Medizinerkreisen ein erhebliches Interesse an der intermittierenden Hormontherapie. Grund ist zum einen, dass die Nebenwirkungen geringer sind, wenn mit der Behandlung für eine Weile pausiert wird. Außerdem läßt sich vielleicht mit dem Trick, den Tumor mit weniger Hormon zu konfrontieren, erreichen, dass dieser später resistent gegenüber der Therapie wird.

Zur Zeit gibt es noch keine Antworten auf alle Fragen. Deshalb wird die intermittierende Therapie nur individuell bei einigen Männern empfohlen, bei denen die Hormontherapie zu einer zu großen Belastung des täglichen Lebens geworden ist. Dennoch sind Patienten gewöhnlich etwas überrascht, wenn eine Behandlungspause vorgeschlagen wird. Einige halten das zunächst für ein schlechtes Zeichen. Und selbst dann, wenn alle möglichen Vorteile und Risiken sorgfältig abgewogen wurden, ziehen es einige Männer vor, ganz normal mit der Hormontherapie weiterzumachen.



Für diejenigen Patienten, die ihre Libido zurückerhalten, ist es wie eine frische Brise.

Zahlreiche Männer, die eine Hormontherapie bekommen, werden seit Jahren in der intermittierenden Hormontherapie begleitet – sie hat sich bei Prostatakrebspatienten mit den richtigen Voraussetzungen als durchaus akzeptabel herausgestellt.

Mit ansteigendem Testosteronspiegel fühlen sich die Männer allmählich wieder wie sie selbst. Das geschieht natürlich nicht über Nacht, doch für Patienten, die ihren Geschlechtstrieb zurückerhalten, ist es wie eine frische Brise.

Patienten mit intermittierender Hormontherapie werden sehr engmaschig überwacht – genauso als würden sie eine kontinuierliche Hormontherapie erhalten. Es ist wichtig deutlich zu machen, dass es nicht das nicht das Ende der Welt bedeutet, wenn die Testergebnisse für ein Wiederansetzen der Behandlung sprechen.

Engagiert für Männer mit Prostatakrebs

Informationsbroschüre
für Patienten mit Prostatakrebs

**Eine Zusammenstellung,
die alle Ihre Fragen beantwortet.**
Fragen Sie Ihren Arzt
nach weiteren Informationen.

*Diese Broschüre haben Sie von Ihrem Arzt erhalten:
Arztstempel*